

Stimmen Sie ab!



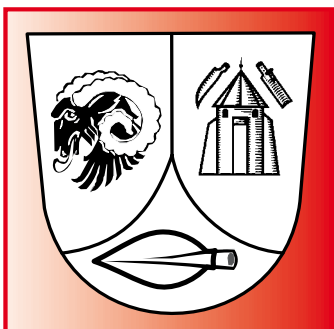
Um ein Meinungsbild der Samtgemeinde-Mitbürger zum Thema „Was soll aus der Samtgemeinde Suderburg werden?“ zu bekommen, haben wir ein einfaches „Online-Voting“ eingerichtet.

Nutzen Sie die Gelegenheit und stimmen auf www.suderburg-online.de über die Zukunft der Samtgemeinde Suderburg ab. Das Ergebnis wird den Fraktionen in den Räten übergeben und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Die Redaktion

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint am 3. März 2011

Redaktionsschluß ist der 28. Februar 2011.



Mit dem Kopf durch die Wand?

Auf einer teilweise turbulenten Ratssitzung am 10.1.2011 im Gasthaus Wellmann in Gerdau beschlossen die CDU-geführten Räte der Gemeinden Gerdau und Eimke, mit einem Antrag an die Samtgemeinde das Recht zu erhalten, ihre Zukunft selbst und frei zu gestalten - faktisch also die Möglichkeit zu bekommen, aus der Samtgemeinde Suderburg auszutreten und sich der neuen Samtgemeinde Bad Bevensen/Ebstorf anzuschließen.

Ca. 160 Besuchern und Ratsmitglieder (aus allen allen Räten der Gemeinden und der Samtgemeinde) erlebten einen kontroversen Austausch der (größtenteils bekannten) Argumente pro und contra Einheitsgemeinde, sowie teilweise unsachlich und bis an den Rand zur Beleidigung argumentierende Bürgermeister und Ratsmitglieder.

Das Thema hat Spuren hinterlassen, die Fronten sind verhärtet - das wurde jedem klar.

Vertreter der SPD aus den Gemeinden Gerdau und Eimke beklagten, daß das Thema weder mit der Bevölkerung, noch innerhalb der Räte ausführlich diskutiert worden sei, sondern die jetzige Beschlußlage (keine Einheitsgemeinde) wäre durch die CDU-Rats-Mitglieder beschlos-

sen und weiterer Gespräche und Diskussionen dann verweigert worden.

Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz wehrte sich gegen die Anschuldigungen, nicht oder einseitig in Richtung Einheitsgemeinde, tätig geworden zu sein. Er hätte den Auftrag gehabt, die Möglichkeiten einer Fusion mit Ebstorf zu sondieren. Dazu hätte er Vorgespräche geführt, alle notwendigen Zahlen und Fakten zusammengetragen und mehrere Informationsveranstaltungen durchgeführt. Nachdem deutlich wurde, daß die Ebstorfer kein sonderliches Interesse am Austausch von Zahlen und Fakten hatten, habe er die Gespräche abgebrochen. Mit den Worten „Bevor ich heirate, schaue ich mir die Braut doch auch mal an“ und „auch Katzen kauft man nicht im Sack“, unterstrich er seine Entscheidung, nicht blind in eine Fusion zu gehen.

Schulz wies mehrfach darauf hin, daß er weiterhin bereit ist nach Lösungen zu suchen, daß die Fusion

mit Ebstorf für ihn dabei aber vom Tisch ist. Die Einheitsgemeinde sei eine Möglichkeit, er wäre aber auch für anderen Möglichkeiten offen. Wichtig sei, daß man sachlich darüber rede.

„Man macht doch nicht etwas kaputt, was 40 bis 50 Jahre gut funktioniert hat. Also setzt euch an einen Tisch und sucht nach vernünftigen Lösungen...“, so eine Wortmeldung eines Bürgers an die Räte.

Aus dieser und weiteren Wortmeldungen wurde deutlich, daß die Bürger und Bürgerinnen nicht unbedingt gewillt sind, ihren Bürgermeistern und Räten blind folgen.

Diese machten mit dem dann folgenden Antrag aber deutlich, daß sie den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen wollen. Mit 6 : 3 Stimmen (Gerdau) und 5 : 3 : 1 (Eimke) wurde er auf den Weg gebracht...



Wichtige Rufnummern**Verwaltungen**

Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Grundschulen

Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Haupt-/Realschule Suderbg.
 05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Campus Suderburg 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg

05826/880268

Kindergärten

Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum

Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/200 00 99
 (verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf Tel. 112**Gemeindebrandmeister**

R. Mentzel 05826/7595

Stellv. Gemeindebrandmeister

G. Mareck 05873/1447

H. Lange 05808/721

Ortsfeuerwehr Suderburg

M. Dyck 05826/8576

Ortsfeuerwehr Bahnsen

Christian Schulze 05826/9509008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt

W. Schunke 05826/404

Ortsfeuerwehr Hösseringen

A. Günnel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen

W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber

T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf Tel. 110

Polizeistation Suderburg
 05826/8231

Kirchengemeinden

Suderburg 05826/267

Gerdau 05808/244

Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH

0581/805-0

Zentrale Mülldeponie Borg

05803/9876-1

Postagenturen

Suderburg 05826/7203

Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00

Sa 8.00-16.00

Gerdau 05808/200

Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!

Schweinverschiessen – KK Suderburg

Als erstes Schiessen im neuen Jahr hat die Kyffhäuserkameradschaft Suderburg ihr Schweinverschiessen durchgeführt. Es wurden Fleischpreise und eine Ehrenscheibe ausgeschossen. Bei den Fleischpreisen ging es darum 2 gute Teiler zu haben um den 1. Platz einen Schinken zu gewinnen.

Den Schinken und somit den 1. Platz sicherte sich Bernd Clasen mit einem 183,9 Teiler vor Sabine Schulze 189,2 Teiler und Herbert Gauch 210,0 Teiler.

Um die Ehrenscheibe wurde hart gekämpft und am Ende konnte sie Steffen Gottwald mit einem 9,3 Teiler mit nach Hause nehmen. Er verwies damit Bernd Clasen 11,2 Teiler und Sabine Schulze 47,3 Teiler auf die Plätze 2 und 3.

**Winterwanderung der KK Suderburg**

Gleich zu Beginn des neuen Jahres unternahm die Kyffhäuserkameradschaft Suderburg eine Winterwanderung. Auf dem Schießstand trafen wir uns und von dort aus ging es mit zwei vollgepackten Schlitten mit Verpflegung los. Wir gingen durch verschneite und auch zum Teil vereiste Waldwege. Bei einigen Zwischenstopps mit heißen und kalten Getränken wurde auch die eine oder andere Schneeballschlacht veranstaltet. Wir hatten viel Spaß dabei. Nach einigen Stunden kamen wir dann wieder auf dem Schießstand zurück, wo wir uns mit einer Suppe stärkten und in gemütlicher Runde den Abend ausklingen ließen.

**Weihnachtsfeier**

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier fand wieder einmal am Lagerfeuer mit Glühwein, Kakao und anderen verschiedenen Getränken statt. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Bei weihnachtlicher Atmosphäre wurde viele Stunden am Lagerfeuer geplaudert. Das ganze wurde mit musikalischer Unterhaltung vom Spielmanns- und Fanfarenzug Suderburg begleitet.

Die Tischlerei

SEMMLER

www.Holzfensterbank.de

Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 05826-880025

BESTATTUNGSHAUS

KRÜGER-SCHÖN
 INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:
 Suderburg-Bahnsen · Zum Rahn 2 · Telefon (05826) 297
 Barum · Telefon (05806) 98 02 31



Und alle wollen vorne sitzen...

Der Streit, welcher Wagen der Oberklasse nun der beste ist, wird sich wohl nie ganz klären lassen. Die einen bevorzugen die getrennt regelbare Heizung und die Handbremse per Fußpedal, die anderen schwärmen vom seidenweichen Sechszylinder und einem sportlichen Fahrwerk.

Alles subjektiv, Geschmacks- oder Empfindungssache. Mit allen kommt man von A nach B sogar mit warmen Hintern. Und um die Kurven, mit ESP, DSC, VSA, VSC, PSM, CST, MSP oder DSTC schafft es sowieso jeder, sogar schneller als manch andere lieb ist.

Versucht man mal diese emotionsgeladenen (Vor-)urteile wegzulassen, sperrt Statusgedanken in den Keller und schickt Weltanschauungen in die Wüste, fallen einem tatsächlich auch Alternativen ein: Neben Mercedes und BMW könnte es auch ein VW, Audi, Ford oder Opel sein und bei Citroen, Renault, Fiat, Skoda, Toyota, Mazda, Nissan usw. usw... gibt es auch sehr gute Autos. Und wenn man da dann drinsitzt stellt man fest: es geht sogar sehr gut, ist nicht minder komfortabel und die Kurven sind auch kein Problem. Vielleicht fehlt das eine oder andere (liebgewonnenen und/oder überflüssige) Detail, dafür entschädigen beim Kauf die vielen eingesparten Euros. Und an der Tankstelle die Überraschung, so manchen Liter weniger verbraucht zu haben - das Budget für wirklich wichtige Dinge im Leben steigt.

Das sechssitzige Auto, bei dem alle vorne sitzen, ist auf der IAA anno schießmichtot vom Reißbrett verschwunden. Mehr als drei geht eben nicht.

Auch die Überlegungen, jedem der drei ein Lenkrad zu spendieren, wurde verworfen, weil die Streitzeit, wer nun lenken darf und wer nicht, in vielen Fällen die eigentliche Fahrtzeit erheblich überschritten hätte.

Man will von A nach B, einer lenkt und vor der Abfahrt wird die Strecke besprochen. So ist's vernünftig und auch klar, daß Wünsche dabei berücksichtigt werden müssen: dem einen wird in Serpentina schlecht, dem zweiten fliegt auf der Offroadstrecke die Bandscheibe raus und dem dritten graust's vor Elefantenrennen auf der Autobahn. Also wählt man die gute, für alle

verträgliche Bundesstraße, wobei ersterer ein Stückchen Kurvenfahrt, der zweite die hoppelige Ortsdurchfahrt in St. Nimmerleinskirchen und der dritte vier LKW auf der Tour tolerieren muß. Man kommt von A nach B und ist zufrieden.

Anders in der Politik. Da werden manchmal Weltanschauungen diskutiert bevor überhaupt die Strecke, geschweige denn das Ziel festgelegt ist. Und beim Modell hört's dann ganz auf: ein Gefährt mit sechs Sitzen - und alle wollen vorne sitzen oder drei vorne und jeder mit Lenkrad... das Thema hatten wir doch schon.

Also gibt's Streit und nun will jeder mit der eignen Karre fahren: Der eine über den Berg, der zweite durchs Gelände und der dritte über die Autobahn. Irgendwann sind alle irgendwo - und in der Kasse herrscht weiterhin Ebbe...

So ungefähr jedenfalls stellt sich übertragenweise die Situation in unserer Samtgemeinde dar.

Und der Bürger? Er sitzt auf der Rückbank, reibt sich ungläubig die Augen und staunt. Er will ja nur von A nach B, wundert sich über die explodierenden Gesamtkosten - und zahlt. Und während man ihn durch unbekannte Landschaft kutscht, sollte er sich langsam fragen, was er eigentlich braucht und will. Z.B. eine funktionierende Verwaltung, die alle kommunalen Aufgaben zu geringstmöglichen Kosten erledigt. Eine Entschuldung, um auch zukünftig unsere Region gestalten und entwickeln zu können. Ein maximales, ortsnahe Dienstleistungsangebot bei Dingen die in der Verwaltung zu regeln sind. Funktionierende Gemeinschaften in den Orten und die Möglichkeit, Entscheidungen, die den eigenen Ort betreffen, mitbestimmen zu können.

An diesen Kriterien hat sich alles auszurichten, die Form sollte möglichst optimal sein und darüber muß man auch streiten dürfen. Die Politik hat das dann umzusetzen - unabhängig von Partei, Mandat oder persönlicher Meinung.

Ebstorf und Bad Bevensen haben es für sich geschafft, sie haben sich über Wege und Ziel geeinigt und jetzt ihre Samtgemeindefusion. Es ist ihnen Glück zu wünschen, denn mit dem Bestand der vielen Räte und

Haushalte bleiben Aufwand und Kosten dafür erhalten. Inwieweit Bad Bevensen im Stande ist, die eigenen (städtischen) Probleme hinter die Interessen der (ländlichen) Samtgemeinde zu stellen, wird sich zeigen - da kann es noch lange Gesichter geben...

In Wrestedt und Bad Bodenteich ist die Konstellation etwas anders, aber auch dort hat man eine Lösung gefunden. Die Entscheidung der Wrestedter, mit einer Einheitsgemeinde in die neue Samtgemeinde zu gehen, war ein geschickter Schachzug und sichert die Kräfteverhältnisse im

neuen Verbund mit Bad Bodenteich. Auch dort wird es sicher Reibung und Verluste geben, aber man ist auf einem guten Weg.

Und in Suderburg? Die Streitereien, das ganze Getöse um Einheitsgemeinde oder Fusion zwischen Samtgemeinden hat bei uns hier nur eines gebracht: Viel Rascheln im Blätterwald und Streit und Stillstand auf politischer Ebene. Alle sind - mal wieder - sauer.

Vielleicht wird es jetzt langsam Zeit für den Passagier auf der Rückbank das Heft in die Hand zu nehmen... *Andreas Paschko*



**DRK-Pflegedienste im
Landkreis Uelzen gGmbH**

Wir sind für SIE da!

**Glauben Sie alles, was geschrieben wird ?
Lassen Sie sich beraten und einen
Kostenvoranschlag für Ihre individuelle
pflegerische Versorgung machen.**

**Ihr DRK Pflegeteam
Suderburg /**



**Zentrale Rufnr.
0581 / 903232**

- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe / Kinderversorgung
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Termin- und Transportorganisation
- Botengänge, Organisation von Besuchsdienst durch den Ortsverein
- Pflegekurse
- Kostenlose Beratung in allen Fragen der Pflege
- Haus-Notruf
- Essen auf Rädern

**Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gern,
telefonisch oder persönlich,
auch in Ihrer häuslichen Umgebung!**

**+++ Informationen aus der Verwaltung +++****Mitteilungen der
Samtgemeinde Suderburg****Erhebung einer Kommunalen
Finanzausgleichsumlage erforderlich**

Anlässlich einer Mitgliederversammlung des Nds. Städte- und Gemeindebundes am 16.06.2010 in Cloppenburg wurde die Forderung zahlreicher hauptamtlicher Bürgermeister nach Durchführung einer landesweiten Gebietsreform durch das Land Niedersachsen mit der Anmerkung abgelehnt, dass der größte Teil der niedersächsischen Kommunen überhaupt keine finanziellen Probleme

habe. Aus diesem Grunde verbiete sich für die Landesregierung eine für alle geltende landesweite Umstrukturierung. Das Land unterstütze deshalb nur freiwillige Strukturveränderungen.

Das Innenministerium geht davon aus, durch sich durch die eine oder andere freiwillige Strukturveränderung (Umwandlung zu Einheitsgemeinden, Fusion von Samtgemeinden) weitere Einsparungen erreichen lassen, die die finanzielle Schieflage der betreffenden Kommunen auf Dauer in Ordnung bringen. Dabei ist dem Land Niedersachsen als Kommunalaufsicht aber bekannt, dass die Kommunen mit Finanzproblemen – von einigen Ausnahmefällen vielleicht einmal abgesehen – die tatsächlich möglichen Einsparungen und zumutbaren Abgabenerhöhungen längst vorgenommen haben. Dem Land Niedersachsen ist weiterhin bekannt, dass „der Staat“ die Kommunen laufend mit neuen Aufgaben betraut, ohne die zusätzlichen Kosten zu 100% zu übernehmen. Die HARTZ IV-Gesetzgebung und Pflicht zur Bereitstellung von Krippenplätzen sind nur zwei derartige Beispiele. Ab Mitte der 90er-Jahre haben sich zudem die Einnahmen der Kommunen aufgrund staatlicher Maßnahmen (u.a. Abschaffung der Gewerbesteuer) stark verringert.

Zurzeit vergrößert sich der wirtschaftliche Abstand zwischen den Ziel 1-Gebietsgemeinden und den nicht als entwicklungsbedürftig festgestellten niedersächsischen Kommunen allerdings immer weiter. Während große Städte und Gemeinden aufgrund einer guten Finanzausstattung ihre gesetzlichen Aufgaben noch immer sehr gut erfüllen können, dabei sogar ihre Infrastruktur noch ausbauen und auch viele freiwillige Aufgaben erfüllen, müssen unterfinanzierte Kommunen ihre Infrastruktur Schritt für Schritt zurückführen und können so gut wie keine freiwilligen Aufgaben mehr übernehmen. Beispiele hierfür sind die zahlreichen Schließungen von Schwimmbädern, Jugendzentren, Büchereien usw. im ländlichen Raum. Verständlich, dass junge Menschen angesichts dieser Entwicklung ihre persönliche Zukunft nicht auf dem Lande, sondern in städtischen Bereichen sehen und dorthin abwandern.

Eine Möglichkeit, den unverschuldet chronisch unterfinanzierten Kommunen in strukturschwachen Gebieten wieder auf die Beine zu helfen, könnte die Erhebung einer „echten Finanzausgleichsumlage“ nach dem Vorbild des Landes Sachsen sein. Dort hat sich dieses Ausgleichssystem zwischen prosperierenden und unverschuldet unterfinanzierten Kommunen bewährt. In verwaltungsrechtlichen Streitigkeiten wurde inzwischen die Rechtmäßigkeit einer derartigen Umlage festgestellt.

Friedhelm Schulz
Samtgemeindebürgermeister

**Abzocke - Warnung vor Schreiben
der Gewerbeauskunft-Zentrale**

Liebe Bürgerinnen und Bürger, bereits mehrere Fälle haben uns erreicht, in denen Einwohner der Samtgemeinde Suderburg schriftlich um Auskünfte über ihren Gewerbebetrieb ersucht worden sind.

Es handelte es sich um Schreiben der ... GWE GmbH- Gewerbeauskunft-Zentrale Hauptstraße 34, 40597 Düsseldorf.

In den uns bekannt gewordenen Fällen wurden die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe angeschrieben - und sogar auch angemahnt, die Auskünfte zu erteilen.

Bitte reagieren Sie auf diese Schreiben nicht !

Im Falle der Unterzeichnung kommt ein rechtswirksamer Vertrag zustande, der nicht unerhebliche finanzielle Forderungen der o.g. Gesellschaft zur Folge hätte. Insbesondere wird auf die beigefügten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) verwiesen, die dem Schreiben als Kleingedrucktes beigefügt sind.

Unser Vorschlag:

Die Schreiben nicht beantworten, sondern zerreißen!

**Resonanz der Bevölkerung aus den
Bürgerversammlungen ist gut !**

Einige Bürgerversammlungen des noch sehr frischen Jahres 2011 sind von unseren Vertretern bereits absolviert worden. Dazu gehören der Dorftag in Gerdau, die Versammlungen in Hösseringen, Dreilingen und Barnsen sowie zuletzt die Bürgerversammlung Bahnsen. Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz gab den Teilnehmern der Bürgerversammlungen einen Einblick in die Arbeit des Samtgemeinderates während des abgelaufenen Kalenderjahres. Insbesondere wurden die Großprojekte

- Turnhallensanierung Gerdau
- Energetische Grundschulsanierung Gerdau
- Technische Sanierung der Grundschule Gerdau
- Einführung der kaufmännischen Buchführung

dargestellt und erläutert. Einen großen Raum der Berichterstattung nahm dabei auch die Beleuchtung der Samtgemeindefinanzen ein. Diese konnten in den vergangenen 4 Jahren kontinuierlich verbessert werden. So wurde der jährliche Fehlbetrag des Jahres 2003 von rd. 700.000 EUR in den Jahren 2007 - 2009 in Überschüsse umgekehrt, mit denen massiver Schuldenabbau betrieben wurde. In der Planung des Jahres 2011 fehlen derzeit noch rd. 90.000 EUR - und dieses, obwohl seit 2002 den Gemeinden Suderburg, Gerdau und Eimke alle ungedeckten Kosten für die Kindertagesstätten (z.Zt. 550.000 EUR p.a.) vollständig abgenommen werden und weiterhin seit 2010 auch noch die Abschreibungen (z.Zt. 231.000 EUR p.a.) mit zu erwirtschaften sind. Dieses gute Ergebnis hofft der Bürgermeister am Jahresende 2011 ebenfalls noch in einen Überschuss umwandeln zu können. Damit wären die Finanzen der Samtgemeinde Suderburg als teilkonsolidiert anzusehen.

Gerdau:

Ein voll besetzter Dorftag in Gerdau - an dem Kommunalpolitik allerdings nur am Rande eine Rolle spielt. Überwiegend zufriedene Bürger/innen engagieren sich hier in der Freiwillige Feuerwehr, Sportverein und der Kirchengemeinde Gerdau und prägen damit die Gestaltung des dörflichen Lebens. Die Aufrechterhaltung des kleinen Schulstandortes liegt der Bevölkerung erkennbar am Herzen. Insofern zeigte sich die Dorfversammlung erfreut über die Nachricht der Samtgemeinde, dass die Schule von der Samtgemeinde nicht nur saniert sondern auch langfristig erhalten werden soll.

Fazit: Gerdau ist und bleibt ein liebenswerter Wohnort in der Samtgemeinde.

**+++ Informationen aus der Verwaltung +++****Dreilingen:**

Die Bevölkerung des Ortsteiles Dreilingen zeigte sich besorgt und verärgert darüber, dass sie zukünftig gegen ihren Willen einer anderen Samtgemeinde zugeschlagen werden könnten. Im Rahmen einer Ratssitzung am 10.01.2011 in Gerdau wurde von einem gewählten Vertreter der Bevölkerung diese Sorge erneuert - und energischer Widerstand angekündigt. Nach wie vor unbefriedigend stellt sich für die Dreilinger die Breitband- und Mobiltelefonanbindung ihres Ortes dar. Ansonsten kann auch die Dreilinger Dorfgemeinschaft auf einige Gemeinschaftsaktionen zurück blicken.

Fazit: Eine selbstbewusste Dorfgemeinschaft.

Hösseringen:

Die an der Bürgerversammlung teilnehmenden Hösseringer Einwohner dankten der Verwaltung und den Mitarbeitern des Bauhofes für hervorragende Winterdienstarbeiten. Die Tatsache, dass die von den Gemeinden Gerdau und Eimke angestregte Klage gegen die Samtgemeinde Suderburg wegen der Umstrukturierung des gemeinsamen Bauhofes zu einem kaufmännischen Betrieb vollumfänglich als unbegründet abgewiesen wurde, erweist sich offenbar als Motivationsmotor. Die Hösseringer demonstrieren in zahlreichen Vereinen und Gruppen, was eine Dorfgemeinschaft ausmachen sollte: Gemeinsam für das Dorf eintreten!

Fazit: Hösseringen steht für Lebensfreude und tolle Ideen.

Barnsen:

Der Ortsteil Barnsen mit seinen aktiven Bürgern widerlegt eindrucksvoll die These der Gegner von Einheitsgemeinden, dass das Ehrenamt dadurch auf der Strecke bliebe. Barnsen kann eine Dorfgemeinschaft vorweisen, die eindrucksvoll das Gegenteil beweist. Dort wird unter der Koordination von Horst Baumann und einigen weiteren Bürgern Dorfgemeinschaft gelebt.

Fazit: Eine eindrucksvolle Gemeinschaft.

Bohlsen:

Das gleiche Bild gibt der große Ortsteil Bohlse ab. Neben zahlreichen Vereinen und Gruppen erarbeitet ein rotierend besetzter Dorfausschuss einige Veranstaltungen und organisiert die Umsetzung von Projekten, die sich die Dorfgemeinschaft vorgenommen haben. Wie bereits in Vorjahren bildet dieser Dorfausschuss auch die Aktionsgruppe, die die erneute Teilnahme an dem Kreiswettbewerb Unser Dorf hat Zukunft organisieren wird.

Fazit: Ein Dorfausschuss hat alle Fäden in der Hand.

Bahnsen:

Vieles wurde und wird angepackt und umgesetzt. Insofern zeigten sich auch die Bahnsener Bürger zufrieden mit ihren Mandatsträgern. Kopfschütteln ruft aber die politische Gesamtsituation hervor. Die Teilnehmer der Bürgerversammlung stellten sich hinter den einstimmigen Beschluss des Suderburger Gemeinderates, einer Umwandlung der Samtgemeinde Suderburg zur Einheitsgemeinde zuzustimmen. Auf Unverständnis stößt der von einer kl. Mehrheit der Räte Gerdau und Eimke getragene Auflösungsbeschluss.

Fazit: Rückenstärkung für die Räte und Verwaltung.

Nach alledem kann festgestellt werden, dass die Besucher/innen der Bürgerversammlungen mit der Arbeit ihrer hauptamtlichen Verwaltung in Suderburg offenbar zufrieden sind. Die Verwaltung bedankt sich für das entgegen gebrachte Vertrauen und hofft, dem Wunsch nach qualifizierten Verwaltungsdienstleistungen einer orts-nahen Samtgemeindeverwaltung auch weiterhin gerecht werden zu können.

Die Verwaltungsleitung

**Mitteilungen der Gemeinde Suderburg**

Ab 01. Februar :

Neue Öffnungszeiten des Jugendzentrums

Liebe Kinder und Jugendliche, unsere Jugendbetreuerin Jenny hat sich in den vergangenen Monaten neben der normalen Arbeitszeit fortgebildet - und darf als staatlich geprüfte Erzieherin nun auch unsere Kleinsten, die Unter-dreijährigen, betreuen. Für diese Kinder haben wir direkt neben dem JUZ ein neues Gebäude errichtet. Aufgrund ihrer Ausbildung darf Jenny sogar die Leitung einer Krippengruppe übernehmen. Klar, dass wir diese Möglichkeit gerne nutzen möchten!

Durch den veränderten Einsatz unserer Jenny müssen wir leider auch die Öffnungszeiten des JUZ verändern. Ab Dienstag, den 01.02.2011 gelten folgende neue Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr (6-13 J.)
und 15.00 - 20.00 Uhr (ab 14 J.)
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr (6-13 J.)
und 15.00 - 20.00 Uhr (ab 14 J.)

Montag, Mittwoch u. Freitag:

Geschlossen, aber ggf. Selbstverwaltung möglich.

Weil die Öffnungszeiten stark eingeschränkt werden müssen, suchen wir ehrenamtliche Unterstützung für Jenny. Wer eine AG anbieten oder übernehmen möchte, sollte sich direkt mit Jenny in Verbindung setzen (Tel.: 05826/880268 oder Mail Juz.Suderburg@aol.com).

Unabhängig davon werden an den o.g. Tagen aber nach wie vor von Jenny verschiedene Aktivitäten vorbereitet und durchgeführt. Schaut Euch bitte den Aushang im Bekanntmachungskasten vor dem JUZ an - oder achtet auf die Berichte in der Allgemeinen Zeitung.

Das Programm liegt außerdem auch im Rathaus aus. Holt Euch das Programmheft gerne dort ab.

Die Verwaltungsleitung

Solarbundesliga - und Suderburg ist mitten drin !

Bereits seit dem Bau der neuen Grundschule in Suderburg ist der Ort Suderburg aktives Mitglied in der Solarbundesliga. Die Schule hat Suderburg aufgrund des innovativen Energiekonzeptes direkt auf einen Spitzenplatz gehievt. Inzwischen sind 8 Jahre vergangen, in denen es noch einmal einen beachtlichen Solarschub gegeben hat. Dennoch kann sich Suderburg auf einem sehr guten Mittelplatz behaupten.

Wenn Sie in den vergangenen Jahren eigene Solarflächen (zur Strom- oder Wärmegewinnung) installiert haben sollten, geben Sie uns ruhig einen kleinen Hinweis. Wir nehmen diese Fläche dann mit in die Gesamtberechnung der vorhandenen Flächen auf. Gerne können Sie Ihre Kollektorenflächen aber auch selber dort anmelden. Wie das geht, das können Sie auf der angehängten Seite nachlesen. Auf einer Extraseite haben wir auch unsere aktuelle Teilnahmekarte für Sie präsent. Schauen Sie mal.

Die Gemeinde Suderburg hofft auf viele weitere Mitteilungen.

Solarbundesliga - Bahnsen ist dabei und auf Platz 62

Besonders erfolgreich ist unser Ortsteil Bahnsen in der Kategorie der Ortsteile. Von 874 Teilnehmern belegt Bahnsen immerhin den Platz 62.

Wir gratulieren unseren Bahnsener für diesen Erfolg.

Der Gemeindedirektor

Museumsdorf Hösseringen



Herein, wenn's kein Schneider ist...

Museumsdorf Hösseringen zeigt Ausstellung zur Geschichte der Ernte



Erntepause im Schatten einer Getreidehocke, um 1930 in der Lüneburger Heide. Foto: Wilhelm Carl Mardorf, Archiv LWM

Oder auch „Herin, wans nit der Schnitter is!“ heißt es in einem alten Sprichwort – und in der altdeutschen Version wird deutlich, dass damit keineswegs der Gewandschneider gemeint ist. Nein, hier geht es um den Schnitter, den Sensenmann. Er ist es, der die Lebenden mitnimmt ins Reich der Toten, da ist es kein Wunder, dass er in der guten Stube nicht gerade erwünscht ist.

Zu anderen Gelegenheiten ist er allerdings gerne gesehen, wenn auch nicht in der guten Stube, sondern draußen auf dem Feld: Mit der Sense in der Hand ging es noch vor gut 100 Jahren in den Erntemonaten August und

September an die Mahd des Korns – eine schwere, zeitaufwendige Arbeit, zu der nicht selten Wanderarbeiter, die „Schnitter“, herangezogen wurden. Sie beendeten die Wachstums- und Lebensphase des Korns – ein für vergangene Generationen wohl fast mythisch anmutender Vorgang.

„Neuerdings wird die Sense häufig durch Mähmaschinen ersetzt“ – was im Brockhaus von 1900 zu lesen ist, deutet bereits an, welche Entwicklung die Landwirtschaft in den folgenden Jahrzehnten nehmen sollte. Industrialisierung und Mechanisierung veränderten die Arbeit auf dem Lande seither völlig.

Das Museumsdorf Hösseringen hat diesem Thema nun eine neue Sonderausstellung gewidmet: „Getreideernte in der Lüneburger-Heide, von der Sense zum Mähdrescher“ heißt es pünktlich zum Saisonstart am 13. März 2011 in der großen Ausstellungshalle in der Eimker Scheune.

„Anhand von Werkzeugen, Geräten und Maschinen aus der Sammlung des Museumsdorfes möchten wir zeigen, welche Wege zur Vereinfachung der schweren Erntearbeit gegangen wurden“ erläutert Museumspädagoge Günther Reimers das Ausstellungskonzept. Bild und Filmmaterial ergänzen die Ausstellung.

Hölzerne Sicheln, die mit Feuersteinabschlägen als Klingen

19. Jahrhundert fanden. Vorreiter in der Agrarwissenschaft war übrigens der Engländer Jethro Tull. Der Namensgeber der bekannten englischen Rockband wird auch „Vater der modernen Landwirtschaft“ genannt.

Hier in der Lüneburger Heide sollte allerdings noch ein bisschen Zeit vergehen, ehe die Technisierung in der Landwirtschaft einsetzte. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die zunehmende Industrialisierung und die Hoffnung auf höhere Löhne viele Landarbeiter in die Städte zog, setzte die Mechanisierung der Erntearbeit ein. Dreschmaschinen für den Antrieb durch Muskelkraft von Mensch und Tier wurden recht schnell durch von Dampfmaschinen angetrie-



Neue Technik hält Einzug: Mähen mit dem Ableger, um 1930 in der Lüneburger Heide. Foto: Archiv LWM

versehen waren, sind bereits aus der Jungsteinzeit bekannt. Um die anwachsende Bevölkerung mit Brotgetreide versorgen zu können, musste die landwirtschaftliche Arbeit aber schon in vergangenen Jahrhunderten immer wieder optimiert werden. So wurde bereits im Mittelalter die Arbeit mit der Sense entwickelt, die das mühsame gebückte Arbeiten mit der Sichel nach und nach ablöste. Mit einer Handkurbel betriebene Windfegen zur Reinigung des ausgedroschenen Getreides waren erste Maschinen, die schon im 18. Jahrhundert erfunden wurden, aber allgemeine Verbreitung erst im

bene große Dreschkästen ersetzt. Von Pferden, Ochsen oder Kühen gezogene Mähmaschinen ersetzten weitgehend die mit der Sense schaffenden Schnitter und wenig danach folgte die Mähmaschine mit „Selbstbindeeinrichtung“, die nun auch die Arbeit der Frauen bei der Getreideernte zurückdrängte. Seit der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts setzte sich auch in Europa – erst langsam, dann stürmisch – der Mähdrescher durch, der schon lange vorher in den USA entwickelt worden war.

Um 1900 wurden mit einfachem Gespannmäher und der durch einen Göpel betriebenen



Mähen von Getreide mit der Gestellsense, um 1930 in der Lüneburger Heide. Foto: Archiv LWM



Ein seltenes Foto: Ein Erntetrupp stellt sich in Position, um 1930 in der Lüneburger Heide. Foto: Archiv LWM

Dreschmaschine noch etwa 150 Stunden für das Abernten eines Hektars Getreide benötigt. Im Jahr 2000 war mit einem Großmähdrescher das Abernten ohne Strohbergung in etwa 25 Minuten geschehen. „Der Zeitaufwand hat sich minimiert“, so Günther Reimers.

Sensenmann contra Mähdrescher – mit den Arbeitsabläufen hat sich auch das Landschaftsbild verändert. Wo früher Erntetrupps unterwegs waren, fahren heute hochkomplizierte Großmaschinen – oft hell beleuchtet noch nachts – über Feld und Flur.



Jetzt zwar schon ohne Pferdekraft, doch mit Pferdestärken: Ernte mit dem Trecker Ohrenstein und Koppel, 18 PS, Baujahr 1952, mit Mähbinder, in den 50er Jahren.

Öffnungszeiten:

13. März bis 31. Oktober Dienstag bis Sonntag von 10.30 - 17.30 Uhr montags an Feiertagen von 10.30 - 17.30 Uhr Gruppenführungen ganzjährig nach telefonischer Absprache.

Die Imker kommen: Korbflechten im Museumsdorf Hösseringen

Am 17. April sind die Imker im Museumsdorf zu Gast: Regelmäßig bieten der Kreismakerverein Uelzen und das Bieneninstitut Celle Flechturse für Imker an, so dass die altüberlieferte Handwerkskunst nicht in Vergessenheit gerät. Unter der fachkundigen Leitung von Hermann Hilmer und Wulf-Dieter

Lau vom Bieneninstitut entstehen kleine und große Körbe für die summenden Völker. Die Korbimkerei ist heutzutage sehr selten geworden.

Die in traditioneller Technik aus Strohwalsten, die zusammengeknüpft werden, gefertigten Körbe halten bei guter Pflege sicher länger als einhundert Jahre.

Interessierte können sich „schlau sehen“ und im Gespräch mit den Teilnehmern vieles zur Imkerei erfahren.

Im Bienenstall am Brümmerhof des Museums wird in einer Ausstellung zur bäuerlichen Imkerei gezeigt, wie die Bienenhaltung mit Körben gehandhabt wurde.

Museumsdorf Hösseringen, Am Landtagsplatz, 29556 Suderburg

Öffnungszeiten:

13. März bis 31. Oktober Dienstag bis Sonntag von 10.30 - 17.30 Uhr montags an Feiertagen von 10.30 - 17.30 Uhr Gruppenführungen ganzjährig nach telefonischer Absprache.



Mit Nachdruck setzt sich die SPD-Fraktion im Suderburger Gemeinderat für den Bau eines kombinierten Fuß- und Radweges beim geplanten Ausbau der Kreisstraße 9 im Ortsbereich ein. Als Bauträger beabsichtigt der Landkreis Uelzen die Ortsdurchfahrt Suderburg zwischen der Wolfskuhle und der Kreuzung beim Gasthaus Behrens im nächsten Jahr komplett aus-

Sicherheit hat Vorrang

zubauen. Dem Bauausschuss der Gemeinde wurde die Maßnahme als Vorentwurf mit zwei Ausbauvarianten vorgestellt und die Fraktionen gaben der Variante mit dem kombinierten Fuß- und Radweg zwischen Wolfskuhle und der Einmündung der Straße Gänsekamp den Vorzug. Der Landkreis Uelzen wie auch die Gemeindeverwaltung führen Gründe an, die diese Variante jedoch verwerfen. Stattdessen soll die Fahrbahn um etwa 20 cm verbreitert werden und im Übrigen soll der Fußweg in der bisherigen Form und Breite unverändert beibehalten werden. Das bedeutet, dass die Radfahrer auch künftig dem schnell fahrenden Verkehr auf der Fahrbahn ausgesetzt sein werden und nicht den Schutz eines abgegrenzten Fuß- und Radweges erhalten. In

diesem Streckenabschnitt wird bekanntermaßen sehr schnell gefahren und das Gefährdungspotenzial auf der Fahrbahn ist für die Radfahrer sehr groß. Gesteigerte Sicherheit bietet ein kombinierter Fuß- und Radweg für den eine Mindestbreite von 2,50 m notwendig ist. So einen Weg gibt es schon in den Twieten vor dem Hotel. Und der hat sich nach Meinung der SPD-Fraktion bewährt. Bedauerlicher Weise hat die CDU-Fraktion das gemeinsame „Lager“ der Anhänger für die „Sicherheitsvariante“ verlassen und stimmt einem Ausbau in der bisherigen Fassung zu. Die SPD-Fraktion plädiert weiter für den Bau eines kombinierten Fuß- und Radweges und damit für mehr Sicherheit der Radfahrer. In der Hauptsache sind es Bewohner der Siedlung

Wolfskuhle, die diesen Streckenabschnitt benutzen. Nachdem sie sich erst kürzlich gegen die Planung einer Methangasanlage wehren mussten, die ihnen so zu sagen vor die Haustür gesetzt werden sollte, sollen sie auch künftig auf ihrer Fahrt mit dem Fahrrad ins Ortszentrum auf mehr Sicherheit verzichten. Da darf es nicht verwundern, wenn diese Menschen sich ausgegrenzt und wie Bürger zweiter Klasse fühlen müssen. Noch gibt es die Chance für eine Verbesserung der Verhältnisse. In den nächsten fünfzig Jahren wird sie sich wahrscheinlich nicht wieder ergeben. Wir sollten sie deshalb nutzen. Die SPD-Fraktion steht dafür ein.

Manfred Mikulla, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Suderburg

Sparkasse unterstützt Hösseringer Vereine

Spende für Solaranlage auf dem Sporthaus Hösseringen

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten am Sporthaus Hösseringen, haben sich, die in einer Sporthaus-Verwaltungsgesellschaft zusammengeschlossenen Vereine, TSV Hösseringen e.V. und Schootenring Hösseringen auch für umfangreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung entschlossen. Neben der Anbringung einer Innen- und Außendämmung an dem gesamten Gebäude, ist die wohl wichtigste Maßnahme die Installation einer Solaranlage. Diese war nur möglich durch die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg. Mit der Spende von 2000,- Euro hat die Sparkasse ein weiteres mal die gelebte Verantwortung für die Region unter Beweis gestellt. Neben der ehrenamtlichen Unterstützung ihrer Mitglieder, sind die Vereine auf diese finanziellen Hilfen angewiesen, um ihren Mitgliedern auch in Zukunft ein attraktives Freizeitangebot machen zu können. Das wiederum erhöht die Attraktivität der Gemeinden und fördert somit deren zukünftige Entwicklung.



Die Spende wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung von Gaby Chlosta, Filialdirektorin der Sparkasse, den Vorsitzenden

der beteiligten Vereine, Kartsen Scherer und Freddy Reiter, überreicht.

Foto: Gaby Chlosta überreicht den Scheck an Karsten Scherer und Freddy Reiter

Reise in die unbekannte Heimat

Musikalische Lesung in der Musikschule Jan Kukureit



„Ich wünsche ein Buch, in das ihr alle vorn hineingehen und hinten herauskommen könnt.“ Das schrieb Nicolas Born Anfang der 70er Jahre in einem Gedicht. Er hat viele Jahre im Wendland und an der Elbe gewohnt und das, was er erlebt und gesehen hat, in Büchern und Gedichten verarbeitet.

Nicolas Born ist nur einer von vielen Menschen, die für eine Weile in unserer Region lebten,

sie ein Stückchen geprägt haben und dafür in Erinnerung geblieben sind. Er und viele andere werden vorgestellt in dem Buch „Die Lüneburger Heide und das Hannoversche Wendland. Eine kleine Landeskunde für das ehemalige Fürstentum Lüneburg“, welches der Lüneburgische Landschaftsverband kürzlich herausgegeben hat. Geschrieben für Leser zwischen 12 und 99 Jahren, erzählt es Geschichten über Land und Leute, lässt Schicksale und Zeiten lebendig werden, erklärt die Entstehung unserer Landschaft, zeigt Überkommenes und Veränderungen auf - kurz und gut: es stellt die Region vor.

Wir - das sind Erika Iwanow, Christine Kohnke, Jan Kukureit und das Team der Suderburger Bücherei - möchten Sie einladen zu einer kleinen Reise ins Buch: Am Dienstag

22. Februar um 19 Uhr im Hörsaal der Musikschule Jan Kukureit in Suderburg, Burgstraße 21, werden wir den Bogen schlagen von der modernen Lyrik des Nicolas Born bis hin zur bewegten Zeit der Christianisierung und des Sachsenherzogs Widukind.

Was die beiden miteinander zu tun haben? Eigentlich nicht mehr, als dass sie hier in der Region zuhause waren. Und dass sie den Menschen, die nach ihnen gekommen sind, etwas hinterlassen haben - ihre Gedanken und

Taten oder auch ihre Bücher. In diesen möchten wir gemeinsam mit Ihnen ein wenig stöbern.

Davor, danach und zwischendurch erklingt Musik.

Dazu gibt es Wein, Wasser und Brezeln und anschließend gute Gespräche. Wir freuen uns auf Sie.

Der Eintritt ist frei.



Ein Anruf genügt:

(0 58 26) 84 07

Wartung und Optimierung Ihrer Heizungsanlage

Oel-Gasfeuerungs-Notdienst - rund um die Uhr -

für folgende Fabrikate:



HEIZUNG SANITÄR

Joachim Grunau

Bahnhofstr. 77b - 29556 Suderburg - Tel. (05826) 84 07



Bürgerversammlung in Bohlson

Ein Dorf mit Zukunft

Bohlson, 18. Januar 2011

Zahlreiche Bohlserinnen und Bohlser haben sich auf Einladung des Dorfausschusses am vergangenen Freitag zur Bürgerversammlung 2011 im voll besetzten Nebenraum des Landhauses Borchers getroffen. Neben Vertretern von Samtgemeinderat und Gemeinderat konnten auch Bürgermeister Otto Schröder, Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz und Pastor Michael Kardel, der zu Beginn ein Grußwort sprach, begrüßt werden.

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde von Jessica Ledebur verlesen. Iris Schröder ging in ihrem Jahresrückblick auf die Aktivitäten im Dorf ein. Wieder einmal prägten zahlreiche Veranstaltungen das vergangene Jahr in Bohlson. Staudenmarkt, Aufbau der Seilbahn, Dorffest, Laternenumzug, Adventskalender und viele weitere Termine sorgten für ein aktives Dorfleben. Erstmals wurde im Sommer ein Open-Air-Kino am Bohlser Speicher veranstaltet, das an einem lauschigen Sommerabend viel Anklang fand. Viele Bürger sprachen sich während der Bürgerversammlung für eine Wiederholung in diesem Jahr aus. Zum 2. mitternächtlichen Silvestertreff konnten wieder rund 50 Personen am Speicher begrüßt werden.

Pastor Kardel sprach sich in seinem Grußwort für mehr Miteinander und Füreinander aller Bürger aus.

Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz sprach in seinem Bericht die Neuorganisation der Verwaltung (nur zwei Fachbereiche anstelle von vier Ämtern) und die verbesserte Finanzsituation der Samtgemeinde an. Trotz Schuldenabbau und Reduzierung der Ausgaben gibt es jedoch noch ca. 1 Mio. Euro Schulden sowie einen Dispokredit, der Ende 2011 auf ca. 2 Mio. Euro abgebaut sein soll. Zentrales Thema seines Berichts war die Strukturveränderung der Samtgemeinde: Fusion oder Einheitsgemeinde. In beiden Fällen wäre mit einer Entschuldungshilfe des Landes Niedersachsen in Höhe von ca. 3 Mio. Euro zu rechnen. Friedhelm Schulz befürwortet die Einheitsgemeinde, die aber von den Gemeinden Gerdau und



Alter und neuer Dorfausschuss: Volker Schulz, Claudia Oetzmann-Franke, Iris Schröder, Jessica Ledebur, Tilmann Grottian, Jörg Golze (v.l.n.r.)

Einke abgelehnt wird. Eine Fusion hingegen verweigert er. Daher gibt es noch die Alternative eines Selbstentschuldungskonzeptes, das derzeit von der Verwaltung erarbeitet wird, um in den Genuss der Entschuldungshilfe zu gelangen.

Die Gerdauer Grundschule wird nunmehr in diesem Jahr saniert, die Sanierung der Gerdauer Turnhalle wird in diesen Tagen abgeschlossen. Die Einrichtung von Krippenplätzen im Gerdauer Kindergarten soll durch einen Umbau erfolgen.

Abschließend sprach Friedhelm Schulz sich für einen besseren Umgang untereinander in der Politik aus und wünschte sich Diskussionen mehr auf sachlicher Ebene.

Bürgermeister Otto Schröder berichtete über die wichtigsten Ereignisse in der Gemeinde Gerdau. Entgegen dem Trend in der Samtgemeinde konnte die Einwohnerzahl der Gemeinde Gerdau um acht Personen auf 1527 Einwohner gesteigert werden. In Bohlson ist die Einwohnerzahl sogar um 16 Personen auf 556 Einwohner gestiegen. Die Flurneuordnung in Gr. Süstedt ist vorangegangen, im Gerdauer Gewerbegebiet wurden alle Flächen verkauft. Für den Winterdienst wurde ein Unternehmen aus Dreilingen beauftragt. Wanderwege zwischen Gr. Süstedt und Linden und in Gerdau sollen ausgebaut werden.

Auch Otto Schröder ging auf die Problematik der Struk-

turveränderung ein. Er ist der Meinung, dass eine Einheitsgemeinde nur ein Gebilde auf Zeit wäre, da sie mit kaum 7.000 Einwohnern auch nicht dauerhaft zukunftsfähig wäre. Zudem sieht er die Gefahr, dass die Interessen des Raumes Gerdau nicht mehr ausreichend vertreten wären, da die Gemeinde Gerdau dann nicht mehr existieren würde. Bereits in der Vergangenheit konnten viele Investitionen nur unter Druck durchgesetzt werden (u.a. Turnhallen- und Schulsanierung). Diese Problematik würde sich laut Schröder bei einer Einheitsgemeinde durch das geringere Mitspracherecht verschärfen. Finanziell geht es der Gemeinde Gerdau mit einer Rücklage von 500.000 Euro und einem ausgeglichenen Haushalt gut. Abschließend richtete Otto Schröder klare Worte in Richtung Samtgemeinde: „Lasst uns Auseinandersetzungen nicht weiter über die Presse und das Internet führen. Unter Druck werden wir nicht zusammenkommen. Lasst uns das Gespräch suchen und z.B. die Bürgermeisterrunde wieder aufleben lassen. Wir sollten gemeinsam freiwillig neue Wege gehen, bevor sie uns von oben aufgedrückt werden.“

Friedhelm Schulz und Otto Schröder riefen die Bürger auf, sich an der Kommunalwahl im Herbst zu beteiligen und sich auch als Kandidaten der Wahl zu stellen.

Nach der Vorstellung des Kas-

senberichts der Kassenprüfer die Entlastung des Dorfausschusses, die einstimmig erteilt wurde. Als neuer Kassenprüfer wurde Dieter Bode gewählt. Siegfried Grau bleibt noch ein Jahr im Amt. Dr. Conrad Welp wurde für seinen ehrenamtlichen Einsatz beim Mähen der öffentlichen Grünflächen und beim Winterdienst in Bohlson geehrt. Der „Bohlser Dorfschmied“ Heinrich Kleist erhielt ebenfalls ein Präsent, da er oft und immer schnell die Dorfgemeinschaft bei handwerklichen Aufgaben unterstützt. Steffen Lange erhielt die „goldene Heckenschere“, für seinen Einsatz als „Einzelkämpfer“ beim letztjährigen Hecken-schneiden.

Wahlen für den Dorfausschuss standen an. Neu in den Dorfausschuss gewählt wurden Claudia Oetzmann-Franke und Tilmann Grottian. Turnusmäßig schieden Iris Schröder und Volker Schulz aus.

Abschließend wurden einige Themen kurz angesprochen: Die Festzelte des Dorfausschusses können nicht mehr ausgeliehen werden. Für die Lagerung der Zelte und anderer Utensilien sucht der Dorfausschuss einen trockenen Lagerraum in Bohlson.

Der Dorfausschuss bedankte sich bei Bürgermeister Otto Schröder für seine vielfältige Unterstützung der Bohlser Aktivitäten und bei den Landwirten des Ortes für die Bereitstellung der Trecker beim Laubharken.

Erfolgreiches Mitternachtsturnier der Ostfalia

Badminton am Campus Suderburg

Am 07.12.10 trafen sich zu später Stunde etwa 35 Studierende des Campus Suderburg in der Sporthalle der Haupt- und Realschule Suderburg um an einem Badmintonturnier etwas anderer Art teilzunehmen.

Das Turnier wurde vom AStA-Sportreferat Suderburg organisiert und begeisterte nicht nur die Turnierteilnehmer, sondern auch die anwesenden Zuschauer, die ihre Kommilitonen begeistert anfeuert.

Das Turnier begann um 22.30 Uhr und ab diesem Moment wurde munter gespielt, mit viel Spaß und mal mehr oder weniger Ehrgeiz. Zwei Vertreter des VfL Suderburg, Sparte Badminton sind der Einladung gefolgt und waren bis zum Schluss anwesend.



Jeder Teilnehmer erhielt seine persönliche Spielerkarte und alle Begegnungen wurden ausgelost, sodass es zu einer guten Durchmischung zwischen Profis/Anfängern kam.

Der Spielplan beinhaltete 4 Vorrundenspiele, gefolgt von der KO-Phase, welche mit dem 1/4-Finale begann. Das Turnier endete nach spannenden letzten Spielen um Platz 3, sowie dem Finale um 02.30 Uhr in der Frühe des 08.12.10.

Unterm Strich was die erste Badminton-Nacht sehr erfolgreich und unterhaltsam, daher werden wir sie mit Enthusiasmus wiederholen, vielleicht sogar mit anderen Sportarten, wie zum Beispiel Fussball.

Wir bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen, Zuschauern und Helfern für diese schöne Nacht.

Euer AStA-Sportreferat Suderburg

15. Silvester-Sportparty der Sport Jongleure

am 31.12.2010 in der Pestalozzihalle in Uelzen



Wegen der Schneemassen am Straßenrand war das Parken an der Turnhalle unmöglich und die Besucher mussten vom Schulparkplatz der Pestalozzi-Schule den Fußweg zur Turnhalle auf sich nehmen. Doch über 100 Teilnehmer ließen sich auch von den schwierigen Straßenverhältnissen nicht abschrecken und kamen aus 20 verschiedenen Orten, teils mit sehr weiter Anreise aus Dresden, Hamburg, Lüneburg, Wolfenbüttel oder Euskirchen zur 15. Silvester-Sportparty der Sport Jongleure. Bei einem

bunten Sportprogramm mit Jonglieren, Einradfahren, Trampolinturnen, Badminton- oder Volleyballspiel fanden alle ausreichend Gelegenheit zu sportlicher Betätigung. Dabei war die von Burkhard Bartos erstmalig gezeigte Jonglage mit Feuerringen eine besondere Herausforderung. Ein großes buntes Buffet sorgte für das kulinarische Vergnügen mit zahllosen Gesprächen, die meist durch große Wiedersehensfreude gekennzeichnet waren. Eltern, Großeltern, Kinder und Enkelkinder verabschiedeten ge-

meinsam das alte Jahr mit den besten Wünschen für das Jahr 2011.



SOMMERBAD STADENSEN



Spieleabend und Arbeitseinsatz der ISO

Zum Ausklang des letzten Jahres richtete die Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO) wieder ihr traditionelles Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier aus. Die hohe Teilnehmerzahl vom Vorjahr konnte zwar nicht erreicht werden, dennoch zeigte sich Michael Müller als Organisator erfreut, dass sich so viele Teilnehmer im Schützenhaus Kallenbrock eingefunden hatten. Bei der Begrüßung hob er besonders die starke Beteiligung der Kinder und Jugendlichen hervor. Denn nur wenn man die jüngere Generation erreicht und einbindet, ist ein aktives Vereinsleben möglich und ein wichtiger Schritt für die zukünftige Erhaltung des Vereins getan. Diese gemischte Altersstruktur steht für die familiäre Atmosphäre in der ISO, wo man mit dem demografischen Wandel gut umzugehen weiß. So gab es dann während

des Turniers auch keine Berührungängste zwischen Jung und Alt, wenn die Zusammensetzung der Spieler an den einzelnen Tischen für jede Runde neu ausgelost wurde.

Sieger des Turniers wurde Anne Hene', gefolgt von Verena Müller und Andrea Hilmer. Sie können sich über Gutscheine freuen, die von örtlichen Betrieben gesponsort wurden. Aber auch diejenigen, die keinen Preis erhielten, waren zufrieden mit dem netten Abend. Michael Müller bedankte sich abschließend bei den Teilnehmern, Außerdem bei Carina Müller für die technische Unterstützung und vor allen bei Jochen Riggert, dem Betreiber des Schützenhauses in Kallenbrock, der Jahr für Jahr diese Veranstaltung der ISO unterstützt und ermöglicht.

Aber auch gearbeitet wurde im November noch auf dem Bad-

gelände. Unter der Regie von Günter Höddels kümmerte sich der Badeclub wie in jedem Jahr um die Grünanlagen und beseitigte Unmengen von Laub. Denn: Nach der Saison ist vor der Saison! Auch wenn gerade keine Freibadsaison ist, sind laufend

Unterhaltungsarbeiten zu erledigen. Hier noch einmal der Dank an alle Helfer, die sich für das Sommerbad Stadensen einsetzen. Oft geschieht dies unbemerkt von der Öffentlichkeit in Art und Weise der Heinzelmännchen.



Jahreshauptversammlung der ISO Stadensen

Die Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO) findet am Freitag, den 04.02.2011 im Schützenhaus in Kallenbrock statt. Beginn ist um 19.00 Uhr. Der Vorstand gibt einen Rückblick auf die Saison 2010 sowie eine Vorschau auf den Stand der Planungen für das Jubiläumsjahr 2011. Der Vorstand hofft wieder auf eine rege Teilnahme der Mitglieder, insbesondere auch wegen der in diesem Jahr anstehenden Wahlen. Aber nicht nur die Mitglieder der ISO sind herzlich willkommen. Auch Freunde und Förderer, die sich für die Arbeit der ISO interessieren, sind gern gesehene Gäste.



Ehrenamtliche Ersthelfer ausgebildet

Ein ganzes Wochenende opferten Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe Stadensen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, um Kenntnisse in der Ersten Hilfe zu erwerben bzw. aufzufrischen und auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Theorie wurde von Ausbilder Fabian Grote vom Arbeiter-Samariterbund (ASB) kompetent und spannend vermittelt. Etlichen DLRG-Mitgliedern ist er bereits aus früheren Erste-Hilfe-

Lehrgängen bekannt. Selbstverständlich kam die praktische Anwendung ebenfalls nicht zu kurz. Immer wieder mussten die Teilnehmer anhand von gestellten Situationen zeigen, dass sie in Notfallsituationen das Gelernte auch umsetzen können. Dabei ging es nicht vorrangig um den klassischen Verkehrsunfall sondern vielmehr um Vorfälle aus dem Alltag, wie sie jeden von uns treffen können, z. B. eine stark blutende Schnittverletzung,

ein Asthmaanfall oder ein Herzinfarkt. Ein besonderer Schwerpunkt bei diesen Lehrgängen ist immer die Herz-Lungen-Wiederbelebung.

Am Ende des Lehrganges erhielten alle eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme. So gerüstet stehen die Mitglieder der DLRG für die Sommersaison bereit, die Fachkräfte im Sommerbad Stadensen bei der Aufsicht im und am Wasser zu unterstützen.

Regelmäßig schickt die DLRG-Ortsgruppe Stadensen auch diese so ausgebildeten Rettungsschwimmer an deutsche Küsten, um die Anzahl an Ertrinkungstoten zu bekämpfen.

Übrigens erfüllen die Absolventen des Lehrganges die Voraussetzungen der Berufsgenossenschaft als Betriebliche Ersthelfer und können somit die Bescheinigung Ihrem Arbeitgeber vorlegen.

Ihre Meinung...

Porzellan zerschlagen und den Müllkübel über dem Samtgemeindebürgermeister entleert

Lieber erst einmal zwei oder drei Nächte schlafen, um das Erlebte zu verdauen. Was am 10. Januar im Gasthaus Wellmann geboten wurde, hat mit parlamentarischer Arbeit nichts mehr zu tun.

Die von den Bürgern gewählten Vertreter der Gemeinden Eimke und Gerdau haben vergessen, daß sie Probleme beraten und für die Zukunft positiv lösen sollen.

Was wir dort als Zuhörer erlebt haben, war der Demokratie unwürdig.

Ein einziger Volksvertreter – Herr Wilhelm Johannes (Dreilingen) – hat versucht, Lösungswege zu finden und zur Gemeinsamkeit aufzurufen. Alle anderen hatten

von vornherein nur im Sinn, der vorher ausgegebenen Parole zu folgen: Porzellan zu zerschlagen und den Müllkübel über den Samtgemeindebürgermeister zu entleeren.

Ideen, Vorschläge, Möglichkeiten, neue Gutachten – abgewürgt! Auch die Wortmeldung eines Bürgers, einen neutralen Schlichter

zu bestellen – abgeschmettert! ... und dafür bekommen die Damen und Herren Sitzungsgelder.

Es ist schade, daß die Bürger der beiden Gemeinden ihre Vertreter so negativ erleben mußten.

Egon Gebhard, Suderburg

Protestinszenierung von Egomaniern und Trotzköpfen

„Anschluss nicht verpassen“, titelte kürzlich die AZ. „Danke, wir geh’n weg“; Partnertausch ist angesagt, lautete am 10. 1. der CDU-Beschluß, wobei sie sich das „Danke“ allerdings sparten. Wer Trotzkopf und Wutbürger ist, sagt nicht „Dankeschön“, auch wenn er sich verrennt. Vielleicht hätten gutmeinende Weitsichtige den Protagonisten einer Ehe zwischen Eimke/Gerdau und Bevensen/Ebstorf empfehlen sollen, vor dem Koitus erst mal die Samenbank im dänischen Aarhus aufzusuchen. Dort erfahren sie, was zusammenpaßt. Dort gibt es Sperma à la carte. Wie im richtigen Leben paart Frau sich ja auch nicht mit dem Erstbesten, der um die Ecke kommt. Vielleicht hätten kluge Köpfe für die Veranstaltung am 10. 1. aber auch die Band, „Die Feine Gesellschaft“ engagieren sollen. In ihrem Repertoire haben die nämlich, und zwar im Dreivierteltakt, das Stück, „Willst du kein Flop sein, dann mußt du top sein“. Hatte man aber nicht. Und deshalb wurde die Veranstaltung auch prompt zum Flop.

Ich will mich hier mal auf das Politische und das Zwischenmenschliche beschränken. Wenn das man gutgeht und kein bloßes sektiererisches Wunschdenken der CDU ist. Worum geht’s im Kern?: Die CDU-Parteienver-

treter von Eimke und Gerdau wollen, so schnell wie irgend möglich, die Lebensabschnittspartnerschaft mit Suderburg beenden. Ob das der Wunsch der Mehrheit der Einwohner beider Gemeinden ist, interessiert die CDULer mitnichten. Frei nach dem Motto: L’Etat c’est moi – der Staat bin ich, brüsten sich Schröder und Amtsfeld. Desertieren wollen sie und zukünftig im Samtgemeindebett mit Ebstorf und Bad Bodenteich miteinander kopulieren. Egoistisch, wie sie sind, versprechen sie sich mehr davon. Das ist allerdings ein großer Trugschluß, denn im Ebstorf-Bevensen-Verband wären sie lediglich Winzlinge unter vielen Platzhirschen. Tiefes Mißtrauen – um nicht zu sagen, Stellungskrieg – herrscht seit der letzten Kommunalwahl in 2006 zwischen den beiden Nebenzentren Eimke und Gerdau sowie der Samtgemeinde Suderburg als Grundzentrum. Am liebsten würden die CDULer von Eimke und Gerdau noch heute Schlagbäume, Mauern oder Grenzzäune zwischen sich und Suderburg errichten. Das Gerede von Beibehaltung des Haushaltsrechts und Erhalt der beiden Gemeinden als oberstes Ziel, ist nichts anderes als das Werfen von Nebelkerzen. Der gestaltende Handlungsspielraum von Bürgermeistern in Klein-

und Kleinstgemeinden ist in der heutigen Zeit nur noch eine Schimäre. Worum es „ehren“-amtlichen Leuten wie Schröder und Amtsfeld einzig und allein geht, ist der Erhalt von Privilegien und politischen Futtertrögen. Nichts wurde deutlicher als das, was sich am Abend des 10. 1. in der Gemeindevertretersitzung von Eimke und Gerdau in Wellmanns Gasthaus abspielte. Man fühlte sich förmlich versetzt nach Belgien, wo der Konflikt zwischen Flamen und Wallonen immer mehr eskaliert. Oder ins Baskenland, nur dass man sich dort gegenseitig zwischen Basken und Spaniern bereits mit scharfen Waffen bekämpft. Ganz so weit ist es in der Samtgemeinde Suderburg noch nicht. Aufführen tut man sich seitens der CDULer von Eimke und Gerdau wie kläffende Köter, die – wo’s immer nur geht – den Samtgemeindebürgermeister öffentlich anpinkeln und mit den Hinterläufen kräftig kratzen, um ihr Revier zu markieren. Gleichzeitig bezichtigt man Schulz knallhart der Lüge und ist mit Vorwürfen auch sonst nicht zimperlich, bleibt aber noch beim gegenseitigen Du. „Du Arsch“ klingt ja auch netter als das distanzierte „Sie“. Fehlten am 10. 1. als Claqueure im Plenum nur noch Figuren wie das CDU-Busenwunder Vera Lengsfeld oder Daniela Katzenberger – das ist die mit den silikongeschwängerten Brüsten, Augenbrauen erst hoch, dann tiefergelegt und mit ‘nem Pappschild, „Holt mich hier raus aus Suderburg“. Eine solche Einwohner-Positionierung hätte der Veranstaltungsleiter Otto Schröder mit Sicherheit wohlwollend toleriert. Wohingegen er in der Fragestunde sämtlichen anwesenden Einwohnern der Samtgemeinde Suderburg einen Maulkorb verpaßte. Nicht mal Fragen durften sie stellen. Aufgrund der Nds.-Gemeindeordnung sei das verboten. Da half es auch nicht, dass eine ältere Mitbürgerin aus Eimke an Demokratie, Toleranz und politische Klugheit appellierte. Dafür durfte das CDU-Gemeinderatsmitglied Kalle Kuhlmann laut darüber räsonieren, dass es ein Unding sei, dass „nur noch“ der Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz und das Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Samtgemeinde Suderburg, Manfred Mikulla, sowie ein gewisser Borvin Wulf,

Artikel in der Samtgemeindezeitung verbreiten würden. K. K. ist offenbar scharf auf eine Art ungarisches Maulkorbgesetz, wo die Zensur fröhliche Urstände feiert. Oder sehnt er sich etwa nach der Wiedereinführung der Reichsschrifttumskammer seeligen NS-Angedenkens? Oder ist Kalle Kuhlmann schreibunfähig, selbst was zu Papier zu bringen? Dann sollte er zwecks Nachhilfe ganz schnell mal einen Rechtsschreibkurs in Gerdau’s Schule belegen. Die hat nämlich einen guten Ruf. Sie halten das für polemisch? Wenn Sie, liebe Leser, erlebt hätten, was sich dort in Gerdau am Abend des 10. 1. abspielte, hätten auch Sie oder zumindest manche von Ihnen die Contenance in der Garderobe abgegeben. Auf die Anregung hin, aufgrund der verfahrenen Lage einen Mediator, also einen Schlichter analog „S 21“ miteinzubeziehen, erklärte Eimkes Bgm. Amtsfeld, dagegen hätte er nichts einzuwenden, wenn das Ergebnis so ausfalle, wie er es sich wünsche. „Demokratie“ nach Gutscherrenart bezeichnet man so eine Geisteshaltung gemeinhin. Mit einer Portion süffisanten österreichischen Charme regte der CDULer Gernot Magyar dem ihm vis a vis sitzenden SPD-Ratskollegen Wilhelm Johannes an, er möge doch nicht so tierisch ernst reden, sondern einfach mal häufiger lächeln. Zugabe muß man, dass Johannes nicht zu Scherzen aufgelegt war. Das von der CDU vergiftete Klima war nun mal nicht danach. Das Lachen war nicht nur ihm vergangen. Ach ja..., und Suderburgs Samtgemeindebgm. Schulz warf Magyar vor, sich wie Robin Hood aufzuführen. Na so was... So kann man auch Eigentore schießen. Hätte sich der Herr Lehrer Gernot Magyar vorher schlau gemacht, hätte er gewußt, dass Robin Hood dadurch berühmt wurde, dass er es den Reichen nahm, um es den Armen zuzuschancen. Auf die heutigen Verhältnisse bezogen, hat sich Friedhelm Schulz förmlich „den Arsch aufgerissen“, dem Land Niedersachsen Geld „abzuluchsen“, um Gerdau zu alimentieren. Undank ist der Welten Lohn, muß Suderburg halt nunmehr nüchtern konstatieren.

„Ubi bene, ibi patria“, wußten schon die Römer. Wo es mir gutgeht, da ist mein Vaterland, kann man das frei überset-

zen. Ob anno domini 2011 die „christlich“-„demokratischen“ Legionäre von Gerdau und Eimke den tieferen Sinn jener römischen Lebensweisheit kapieren, oder aus purem Egoismus lieber mit Bad Bevensen und Ebstorf fraternisieren, wird

man gelassen abwarten müssen. Vielleicht erhalten sie am 11. September d. J. vom Wähler ja die ihnen gebührende Quittung. Von wegen „Fremdgehen? Nein danke!“

Borvin Wulf, Suderburg
(parteilos)

„Herzlich willkommen in Bargfeld“, oder was man in drei Minuten so alles erleben kann“

In meiner Funktion als SG – Ratsmitglied wollte ich wie auch schon 2009 die Bürgerversammlung in Bargfeld besuchen um mir die Stellungnahmen unseres SG-Bürgermeisters Friedhelm Schulz und des Bürgermeisters der Gemeinde Gerdau Otto Schröder in Sachen Erhalt / Auflösung der Samtgemeinde anzuhören. Was mir aber dort widerfahren ist stimmt mich nachdenklich. Nach Betreten des Lokals und Begrüßung durch Klopfen auf den ersten Tisch, wurde ich an Tisch 2 (Tisch der „Dorfsprecherin“ Frau Contermann), von Frau Contermann gefragt ob ich denn eine Einladung hätte. Nein, antwortete ich und fragte nach, ob man denn in Bargfeld als SG-Ratsmitglied eine Einladung benötige. „Ja“ war die Antwort. „Dann darf ich also nicht an der öffentlichen Bürgerversammlung teilnehmen?“ „Richtig, dass dürfen sie nicht!“ „Vielen Dank Frau Contermann!“ Ich wünsche ihnen einen schönen Tag.“ Dann habe ich die Versammlung verlassen.

Mit diesem sehr anmaßenden und fragwürdigem Verhalten hat sich Frau Contermann auf ein Niveau begeben, dass sicherlich nicht im Sinne der anwesenden Bargfelder war. Ein Demokratieverständnis was seines Gleichen sucht! So kann und darf man sein Dorf nicht in der Öffentlichkeit präsentieren! Die Bargfelder müssen sich auch die Frage stellen, ob Frau Contermann noch die richtige Personale in dieser Funktion ist. Vielleicht zieht Frau Contermann ja selber die Konsequenzen ihres unrühmlichen Auftritts. Die vielen Anrufe auch aus Bargfeld und Umgebung stimmen mich

jedenfalls sehr zuversichtlich. Als Ratsmitglied habe ich auf politischen Veranstaltungen in den Mitgliedsgemeinden Gerdau und Eimke ja schon einiges erleben dürfen. Ratsbeschlüsse, wo eine Handvoll CDU Politiker beschließen, sich nicht mehr über gewisse Themen zu unterhalten (Einheitsgemeinde), der Kommunalaufsicht in Sachen Bauhof wird nicht geglaubt, es wird eine aussichtslose Klage gegen die Samtgemeinde geführt. Trotz Belehrung der beiden Bürgermeister Amtsfeld und Schröder (Kläger) durch den Gerichtspräsidenten Henning von Alten (siehe AZ vom 27. März 2010) haben diese nichts Besseres zu tun und ziehen abermals vor Gericht, dieses Mal vor das Obergerichtsgericht (OVG). Nach nunmehr 3 Jahren hat auch das OVG entschieden das in Sachen Bauhofübertragung alles rechtens war. Auf den derzeitigen stattfindenden Bauernrechnungen / Bürgerversammlungen wird aber weiterhin die Meinung vertreten und verbreitet, dass man die Entscheidung aus Gerdauer Sicht anders sieht, usw., usw., usw. Die Kosten (ca. 15.000 bis 20.000€) trägt wieder einmal der Steuerzahler. Vielen Dank!

Wann wachen die mündigen Bürger in Gerdau und Eimke endlich auf und machen diesen Machenschaften endlich ein Ende?

Dierk Pellnath
SG-Ratsmitglied der WSL
Graulingen

Die in der Rubrik „Ihre Meinung“ veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe ist der

28. Februar 2011

Erscheinung ab **3. März**

Senden Sie Ihre Berichte an:

info@DieZeitung4you.de

Kein Kopiergeld mehr...

25 Jahre bin ich Dorfvertrauensfrau für den Landfrauenverein Gerdau-Eimke und 25 Jahre habe ich immer Kopien dafür im Rathaus bekommen, damit diese dann an unsere Mitglieder hier in Suderburg verteilt werden konnten. Doch ab Januar 2011 gibt es keine Kopien mehr, mit der Begründung, daß wird zu teuer, sie dürfen nicht soviel Geld verbrauchen.

Für 0,20 € pro Stück kann ich natürlich noch die Kopien bekommen, doch da ging ich lieber in einen Laden hier in Suderburg, wo ich eine Kopie für 0,10 € bekam.

Weiß man eigentlich, was Landfrauen alles ehrenamtlich leisten? Ich denke da an den Bauernmarkt, Erntekronen binden, Tag des offenen Hofes, Rübenstage in Suderburg usw., bis hin zur Unterschriftensammlung, damit die Frühchenstation in Celle erhalten bleibt - und sehr wahrscheinlich wird sie erhalten bleiben.

Aber wenn nun auch noch finanzielle Belastungen dazu kommen, kann man so ein Ehrenamt empfehlen? Wo doch überall gerufen wird die Bürger möchten doch mehr Ehrenämter übernehmen...

Ute Dyck, Suderburg

Nach dem Bekanntwerden des „Rausschmiss“ von Dierk Pellnath auf der Bargfelder Bürgerversammlung entwickelte sich ein reger eMail-Verkehr zum Thema. Hier einige Auszüge:

„Offengesagt fehlen mir die Worte (was nicht so oft vorkommt). Damit begibt sich Frau Contermann auf ein sehr, sehr tiefes Niveau und diskreditiert sich damit gleich selbst. Welch ein merkwürdiges, ja befremdliches Verhalten gegenüber einem Gast aus der Nachbargemeinde, der durchaus ein berechtigtes (friedliches!) Anliegen hat, an der Versammlung teilzunehmen...“

„Vielleicht sollten sich die zwei Oberindianer aus Eimke und Gerdau demnächst auf Bierkästen stellen und ihre Bürgerversammlung im Braukeller veranstalten...“

Kommt mir das irgendwie bekannt vor???

„Donnerwetter! Deutschland den Deutschen und Bargfeld den Bargfeldern, oder versteh‘ ich da was falsch??“

In Gerdau dürfen nur Gerdauer und Eimker reden - die NGO hält dafür her...“

In Bargfeld sind nur Bargfelder oder „Gleichgesinnte“ die Erwünschten - die Einladung ist die Eintrittskarte...“

Was denn nun noch?

Das erreicht allmählich eine Qualität, bei der wir darüber nachdenken sollten, ob wir die überhaupt noch haben wollen.

Zumindestens aber eine Nachschulung zum Thema Demokratie sollte Pflicht für alle werden, die meinen, alte Regeln wieder neu einführen zu müssen... Kopfschüttel...“

„Es musste erst derart eskalieren, bevor wir erkennen können, dass wir in Gerdau, Eimke und Suderburg uns an den 4 (Samt-)Gemeinderatsmitgliedern immer mehr auseinanderleben. Nur wenn die gewählten Räte alle an einem Ratstisch zusammen kommen, werden wir miteinander reden, arbeiten und leben können.“

Weil ich weiterhin glauben will, dass jeder an seiner Stelle glaubt, das Richtige zu wollen oder zu tun, werden wir nur zu einer demokratischen Lösung kommen, wenn wir allen wahlberechtigten Bürger in der Samtgemeinde Suderburg die Chance geben, mitzuentcheiden, ob wir eine Einheitsgemeinde werden wollen, um dann an einem Ratstisch miteinander zu arbeiten und zu leben oder nicht.

Wir werden nicht umhinkommen, der Demokratie in Gerdau, Eimke und Suderburg für diese wichtige Fragestellung eine Chance zu geben.

Dafür sieht die Niedersächsische Gemeindeordnung im § 22 b ein Bürgerbegehren, Bürgerentscheid vor.

Wir müssen da ran, jetzt!“

Eins soll aber auch nicht verschwiegen werden:

Dierk Pellnath hatte im Nachhinein einige Anrufer aus Bargfeld und Umgebung, die den Vorfall bedauerten und ihm mitteilten, das er nicht in ihrem Sinne gewesen sei...

Man sollte sich hüten „die Bargfelder“ an den Pranger zu stellen!

Seit über 20 Jahren:
Ihr freundlicher Installateur in Ihrer Nähe
Öl, Gas, Holz, Kaminöfen, Pellets, Solar
und Wartung preiswert vom Meister

F. LISER
29581 Gerdau
Tel. (05808) 695
http://www.suderburg.info



1. Preis: Klasse 4b der Grundschule Holdenstedt (Klassenlehrerin Sabine Wrede), 250,- €



2. Preis: Klasse 3b der Grundschule Holdenstedt (Klassenlehrerin Ulrike Sauter), 158,- €

Zum vierten Mal in Folge den 1. Platz erreicht

Das hat bisher noch keiner geschafft!

Die Klasse 4b der Holdenstedter Grundschule hat zum vierten Mal in Folge den 1. Platz im Wettbewerb „Zahlenstärkste Schulklasse“ beim Herbstlanglauf des VfL Suderburg in Hösseringen erreicht. Hier kann man dann auch wirklich sagen: „gemeinsam sind wir stark“, konnten die Kinder doch ihre Klassenkasse wieder mit 250,- € aufbessern.

Da die Kinder zu den Sommerferien 2011 die Grundschule verlassen, werden sie das Geld für ein tolles Abschlussfest verwenden.

Bei „traumhaftem“ Wetter, haben 17 Schulklassen am Herbstlanglauf teilgenommen, denn der Wettbewerb „Zahlenstärkste Schulklasse“ lockt mit wertvollen Preisen.

Das Ziel dieses Wettbewerbes ist es, die Klassengemeinschaft zu stärken, wobei die Teilnahme der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers auch gewertet wird.

Marianne Hamama bedankt sich im Namen des Organisationsteams bei allen Klassen und deren Klassenlehrerinnen für die Teilnahme, bei den Eltern für die tatkräftige Unterstützung und

vor allem bei den Sponsoren für die großzügigen Spenden.

Institut Spangler und Physiotherapie Silke & Gilbert Jüchert

- Elektro-Service Gaede und EMS Elvira Müller
- HTN Hausmeisterservice Thomas Nohns und Kaffe Hof
- Mietwagenruf Mielke
- Wacholder Apotheke
- Infinty Fit & Wellness Club



2. Preis: Klasse 1a der Grundschule Suderburg (Klassenlehrerin Ina Hätscher), 158,- €



2. Preis: Klasse 3a der Grundschule Suderburg (Klassenlehrerin Andrea Vogel), 158,- €



5. Preis: Klasse 4b der Grundschule Suderburg (Klassenlehrerin Dörte Gröfke), 100,- €



6. Preis: Klasse 2 der Grundschule Veerßen (Klassenlehrerin Mari- on Wille), 75,- €

Waren die Zeugnisse o.k. ???

Vor wenigen Tagen haben unsere Kinder ihre Zwischenzeugnisse erhalten. Und nicht immer fallen die Zeugnisse zur eigenen Zufriedenheit und zur Zufriedenheit der Eltern aus. Reichen die Zeugnisse für eine Versetzung in die nächste Klassenstufe oder für die Bewerbung für den Wunschberuf aus? Viele Eltern denken deshalb in diesen Tagen über Nachhilfe für ihre Kinder nach.

Die Nachhilfeschule Mini-Lernkreis bietet seit 36 Jahren Nachhilfe- und Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Klassenstufen an, u.a. auch in Oebisfelde, Weferlingen, Grasleben, Velpke und Brome. Damit erspart der Mini-Lernkreis den Eltern und Schülern oft weite Anfahrtswege in die nächste größere Stadt. Neben dem Unterricht in Mini-Gruppen z.B. in Mathematik, Deutsch und Englisch wird auch Einzelunterricht angeboten. Die Teilnehmer werden auf Basis eines Lernstandstests in kleine Gruppen mit max. 3 - 6 Schülern eingeteilt und von ausgebildeten Lehrkräften unterrichtet. Im Ergebnis dieses informellen Tests und entsprechend dem jeweiligen Lerntyp des Kindes werden bei jedem Teilnehmer individuell zuerst die Lücken aus

zurückliegenden Schuljahren geschlossen. Hierfür steht eine Vielzahl speziell entwickelter Lehrmaterialien zur Verfügung. So werden die Schülerinnen und Schüler an das aktuelle Lernniveau der jeweiligen Klassenstufe herangeführt. Auf diesem Weg werden Frust und Demotivation abgebaut und schon macht Lernen wieder Spaß.

Weil eine der Ursachen für Lernschwächen und schlechte Zensuren bei vielen Kindern auch Konzentrationsmangel ist, wird bei der Nachhilfe im Mini-Lernkreis auch konzentriertes Lernverhalten vermittelt. Dafür steht ein umfangreiches Konzentrationsförder- und Aufbauprogramm zur Verfügung. Für Kinder, die eine Lese/Rechtschreibschwäche haben, bietet der Mini-Lernkreis in Zusammenarbeit mit einer renommierten Universität spezielle Lehrmaterialien an, die den jeweiligen Grad der Lese- und Rechtschreibschwäche analysieren. Im Ergebnis dieser Analyse werden dann darauf abgestimmte spezielle Materialien und Lehrprogramme eingesetzt. Informationen erhalten interessierte Eltern unter 01803-622444 oder im Internet unter www.minilernkreis.de/sachsenanhalt-nord

Kleinanzeigen

4-Zi-Whg. gesucht in Suderburg oder näherer Umgebung.
Tel. 01758319290

Das Archiv der Zeitung über:
www.suderburg-online.de

4-Personen-Haushalt sucht zu sofort zuverlässige **Reinigungskraft** für ca. 6 Stunden pro Woche bei monatlichem Grundlohn. Bitte melden unter **Chiffre 01/001**

Danksagung

Herzlichen Dank

allen, die sich in der Stunde des Abschieds mit uns verbunden fühlten und auf vielfältige Weise ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Gertrud Bullerjahn
geb. Warning
† 7.1.2011

Im Namen der Familie
Volker P. Einhorn

Graulingen, im Januar 2011

Aus den Kindergärten



Informationen aus dem DRK-Kindergarten und der DRK-Krippe Suderburg

Liebe Eltern,

wenn Sie Ihr Kind für das neue Kindergartenjahr zum 1. August 2011 anmelden möchten, besteht dazu vom

05.01. – 28.02.2011

die Möglichkeit.

Die Anmeldung kann direkt im Kindergarten erfolgen. Anmeldeformulare und weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls im Kindergarten.

Der Kindergarten ist von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Mit freundlichen Grüßen
Heike Nowak, Leiterin

Nachhilfe und mehr!

Kompetenz seit 1974

Alle Klassenstufen
Alle Schulformen

Mini-Lernkreis

Info und Anmeldung
01803-6 22 444

Deutsch, Mathe, Englisch

Jetzt auch in Suderburg

- Qualifizierte, engagierte Lehrkräfte
- Konzentrationsförderprogramme
- Mini-Gruppen => Maxi-Erfolg
- kostenlose Lehrmaterialien
- Lerntypen-gerechtes Lernen

Gute Noten sind kein Zufall !



Seniorenpflegeheim Stadensen GmbH

Achterstrasse 8 · 29596 Stadensen

Telefon (05802) 4809 · Fax (05802) 4064

Email: info@seniorenpflegeheim-stadensen.de

www.seniorenpflegeheim-stadensen.de

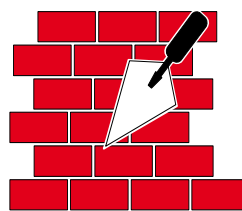
Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:

Anbau, Sanierung

Umbau, Verblendung,

Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05

Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

www.maurermeister-luck.de

Nordic - Walking

Bald beginnt wieder die Walking-Saison. Wir möchten euch die festen Termine mitteilen und euch die Möglichkeit bieten, jeder Zeit euer Sportabzeichen in der Walkingdisziplin abzulegen.

Jeder ist herzlich Willkommen auch ungeübte !!!

Ab dem 27. April 2011

Mittwoch: TSV Hösseringen

Treff:

Vereinsheim Sportplatz
Hösseringen 19 - 20 Uhr
mit Kerstin Seils

Donnerstag: VFL Suderburg

Treff:

Elmstieg 19 - 20 Uhr
mit Carola Lübken-Hansen

Aqua -Jogging

im Allwetterbad in Unterlüß

Seit etwa 10 Jahren gibt es diese Sportart beim VFL Suderburg. Jeden Mittwoch von 19 - 20 Uhr sind 10 - 15 Teilnehmer im Wasser.

Einmal pro Woche im Wasser reicht aus um eine gesunde Fitness zu stabilisieren.

Die Gelenke werden geschont und die natürliche Körperhaltung im Wasser führt zu keinen größeren Belastungen.

Wussten Sie, dass

... 5 Min. intensives Joggen im Wasser etwa einem 1000 m Lauf entspricht !!!

... trotz geringer Belastung der Gelenke ein hoher Kalorienverbrauch erreicht wird !!!

Also wie wäre es??

Alle sind herzlich Willkommen. Nähere Infos über Fahrgemeinschaften usw. unter 05826-472

Carola Lübken-Hansen

8 VfL Badmintonspieler beim Badminton-Schleifchenturnier

Der TSV Wrestedt hat zu einem Badminton - Schleifchenturnier zwischen Weihnachten und Silvester eingeladen. 8 Badmintonspieler des VfL Suderburg folgten der Einladung und trafen sich in Wrestedt um gegen den Weihnachtsspeck anzukämpfen und um sich für die neue Saison fit zu machen. Vertreten waren auch Spieler aus Wrestedt, Dannenberg. Mit viel Spaß und jeder Menge Schweiß wurden

die Schleifchen für die Badmintonschläger und die Chance auf das größte Geschenk erobert. Jeder bekam einen Preis- das Startgeld war ein Schrottgewichtsgeschenk. Mit Losen wurde ein Sonderpreis ausgelost und der neue Eigentümer eines Badmintonschlägers ermittelt. Der Preis ging an einen Badmintonspieler aus Dannenberg. Der Termin für dieses Jahr - 30.12. 2011 - steht bei allen schon im Kalender.

VfL Suderburg v. 1912 e. V.

Der Verein für Breiten- und Leistungssport

Fußball - Leichtathletik - Turnen - Fitness - Rehasport - Lauftreff
- Sportabzeichen - Wandern - Tennis - Tisch-tennis - Badminton
- Volleyball - Judo - Radsport

www.vfl-suderburg.de



Einladung zur Mitgliederversammlung 2011

Hiermit lade ich zur Mitgliederversammlung des VfL Suderburg von 1912 e.V. ein:

Freitag, 18. März 2011, 20.00 Uhr im Gasthaus Müller (Spiller) Hauptstr. 28, Suderburg

Vorschlag der Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der MV vom 13. März 2010
4. Beschlussfassung über die Tagesordnung
5. Ehrungen
6. Bericht des Kassenwarts
Haushaltsjahr 2010 / Vorschau 2011
7. Kassenprüfbericht
8. Entlastung des Kassenwarts
9. Bericht des 1. Vorsitzenden
10. Entlastung des geschäftsführenden Vorstands
11. Wahlen: 1. Vorsitzender, Geschäftsführer, Mitgliederwart
12. Wahl von Kassenprüfern
13. Verabschiedung des Haushaltsplans 2011
14. Anträge
15. Verschiedenes

Anträge sind spätestens bis zum 10. März 2011 schriftlich beim 1. Vorsitzenden: Michael Hätscher; Sietelstraße 7A, 29556 Suderburg einzureichen.

Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig, nachdem satzungsgemäß zur Versammlung eingeladen wurde.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme aller aktiven und passiven VfL-Vereinsmitglieder an der Mitgliederversammlung 2011.

Mit sportlichem Gruß

Suderburg, den 20.01.2011

gez. Michael Hätscher
(1. Vorsitzender)



- Fenster und Türen
- Möbelbau
- Objekteinrichtungen
- Raumkonzepte

29593 Linden

☎ 05822 9417-0

www.nts-tischlerei.de